

# Mehr Fahrzeuge als am Gotthard

**Der Verkehr** auf den Schaffhauser Strassen hat weiter zugenommen. Die Kantonsregierung hofft auf den baldigen Bau einer zweiten Tunnelröhre am Fäsenstaub.

VON ZENO GEISSELER

Dick und dunkelrot wie Arterien sind die Verkehrsachsen und ihre Belastungen auf der Schweizer Karte des Bundesamts für Strassen (Astra) eingezeichnet. Für die Ausgabe 2010 der Karte wird die Verkehrsader nach Schaffhausen noch etwas dicker eingezeichnet werden müssen: Der Verkehr auf der Transitachse A4/J15 hat deutlich zugenommen, genau wie auch der Verkehr auf den übrigen Kantonsstrassen. Das gab das kantonale Baudepartement gestern bekannt.

Allein am Grenzübergang in Thayngen sind 4,6 Prozent mehr Fahrzeuge durchgefahren als im Vorjahr. Der Schwerverkehrsanteil erhöhte sich um fast einen Zehntel auf 8,6 Prozent. Anders gesagt: Etwa jedes zwölfte Fahrzeug war ein Lastwagen. Der Anstieg sei vor allem mit dem Wirtschaftsaufschwung zu erklären, schreibt das Baudepartement. Bei den Abfertigungszeiten am Grenzübergang habe der Anstieg zu keinen Problemen geführt, angesichts des Verkehrszuwachses kommt der Bund mittelfristig aber um eine Erhöhung der Kapazitäten nicht herum.



Stark befahren: Schaffhauser Strassen.

Bild Selwyn Hoffmann

Prozentual noch stärker wuchs der Verkehr auf der Strecke hin zum Grenzübergang, also auf der J15 Herblingen-Thayngen. Hier betrug das Plus 5,5 Prozent. 18640 Fahrzeuge befuhren diese Strecke im Durchschnitt pro Tag, das sind fast 2000 Fahrzeuge mehr als am

Gotthard. Noch stärker befahren ist der knapp 1,5 Kilometer lange Fäsenstaubtunnel. Er wurde im Schnitt von täglich 25160 Fahrzeugen passiert, was einem Zuwachs von 2,2 Prozent entspricht. Im Baudepartement betrachtet man diesen Zuwachs mit einer gewissen

Sorge. Angesichts der Zunahme sei es sehr wichtig, dass der Planungsprozess für eine zweite Tunnelröhre am Fäsenstaub weiterverfolgt werde. Baudirektor Reto Dubach sei froh, dass das Astra das generelle Projekt für eine zweite Tunnelröhre bis 2014 ausarbeiten werde, hiess es in der Medienmitteilung. Die erste Röhre war 1996 eröffnet worden.

## Hoffen auf den Galgenbuck

Auf den Hauptachsen im Zentrum der Agglomeration waren gegenüber dem Vorjahr nur geringfügige Veränderungen zu beobachten. Der nach wie vor am stärksten belastete Kantonsstrassenabschnitt ist die H4 zwischen der Stadt Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall (Katzensteig). Mit einem relativ geringen Zuwachs von 0,5 Prozent blieb das Verkehrsaufkommen auf hohem Niveau stabil. Insgesamt wurden am Katzensteig im Schnitt 26410 Fahrzeuge pro Tag gezählt. Für eine Entspannung wird der Galgenbucktunnel sorgen.

## Ausbau des Messnetzes

Wie das Baudepartement weiter mitteilt, wurden per Ende 2009 fünf neue permanente Zählstellen in Betrieb genommen: drei in Schaffhausen, je eine in Beringen und in Neuhausen. Diese lieferten erstmals für das Jahr 2010 Erhebungsdaten. Damit konnte die Genauigkeit der statistischen Auswertungen erheblich gesteigert werden. Ende 2010 wurden weitere vier neue permanente Messstellen in Betrieb genommen, deren Daten erstmals für den Bericht 2011 verwendet werden können. Damit ist der Ausbau des Messnetzes abgeschlossen worden.